

Die Finanzministerkonferenz in Würzburg

90 Milliarden Steuererlösen.

Würzburg, 28. April.

Auf Einladung der Reichsminister der Finanzen trat heute in Würzburg eine Konferenz zusammen, an der die Finanzminister aller Länder teilnahmen. Die Konferenz wurde von dem Reichsminister der Finanzen, Graf Seehofer, eröffnet. Die Konferenz wird bis zum 30. April dauern.

Die Länder und mit ihnen die Gemeinden leben ständig zu erlösen, ist nicht bloß die verfassungsmäßige Pflicht, sondern eine unmittelbare Lebensnotwendigkeit des Reiches. Nicht minder aber sind die Länder und die Gemeinden angewiesen auf den Bestand und die Leistungsfähigkeit des Reiches. Als Träger der öffentlichen Verwaltung sind die Länder und Gemeinden verpflichtet, die öffentlichen Aufgaben zu erfüllen, und diese Aufgaben zu erfüllen, bedürfen sie der Mittel, die ihnen durch die Steuern des Reiches zufließen. Die Konferenz wird bis zum 30. April dauern.

Es ist nicht denkbar, daß es irgendeine Ordnung der Finanzverwaltung geben könnte, bei der die Länder und Gemeinden mehr als ein bestimmtes Maß an Steuern zu zahlen hätten, als das ihnen durch die Steuern des Reiches zufließen würde. Die Konferenz wird bis zum 30. April dauern.

Der Milliardenhaushalt Berlins

Der Berliner Stadthaushalt ist heute der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt. Der Haushaltsbedarf hat sich von 783 Millionen auf 1274 Millionen erhöht. Die Mehrkosten werden durch die Erhöhung der Steuern auf 800 Millionen gedeckt.

Im Lande der Verheißung

Ein deutscher Kolonialroman von Freida Freidin von Wilow. Maléon an Rainer. Eubenod, d. 1. August.

Lieber Rainer, Dein Brief von Satuta ist diesmal nicht ganz wie Wochen unterwegs gewesen. Schon am 22. Juli war er in meinen Händen. Das ist für mich immer das Schönste davon, daß Du an der Küste bist.

Krautig bin ich aber, daß Du meinethwegen Dich hast ärgern müssen. Lieber Rainer, ich hätte Dich, nach Dir nichts aus so was! Das tut's denn, wenn ein halbes Duzend Nachzügler männlichen Geschlechts über Deine Schmelze zu Gericht sitzt, solange sie die Achtung und Freundschaft der Besen hat, der Verdorfen, Mähdner, Moien? Wirklich man muß die Welt ausmachen, nach deren Urteil wir fragen.

Gebst bin ich unmeist gewesen, auch mehr als einmal. Ich habe nun seit drei und einem halben Jahr in mehr als hundertmaligen Einmalen Zeit gehabt, darüber nachzudenken. Wirklich hab ich gefast, was ich lieber nicht hätte tun sollen. Darüber aber muß ich mit allem Nachdruck halten. Denn ich ganz allein weiß, wie und worin ich verheiß habe, wie auch ich allein weiß, wie ich gefast und gelitten habe.

Tu kennst mich mit meinen guten Seiten und meinen Schwächen, klanst Du, daß Du mir doch Urtheile gibst. Deine Schwester gering zu achten oder Dich ihrer zu ködnen?

Tu weißt, was Du an mir hast. Laß es Dir genug sein, lieber Rainer. Verlangne keine Vollkommenheit. Ich bin nicht vollkommen — war es nie, nie! Ich bin, wie ich bin, und laß andere, die nicht mehr vor mir fernen, als ein ganz kleines Stüchlein Oberfläche, über mich denken und reden, was sie aus ihrer Art heraus eben denken und reden müssen. Deine Maléon.

Rainer an Maléon. Ungubja, Oktober. Ich schreibe aus dem französischen Gebiet. Stalt meine Expedition anstreifen, hab ich mal wieder ein „bernicies“

Dieser tritt der vierter Anteil an der Reichsumsatzsteuer (5 Prozent) mit 192,5 Millionen. Es sollen ferner gebedt werden 1,465 Milliarden durch Verallgemeinerung der Besteuerung im Jahre 1929 eingeführten neuen Steuern und die Zinsen und Zülgungssätze für aufgenommene Darlehen.

Die Fälligungen Eisners

München, 28. April.

In der heutigen Vorlesung der Verhandlung im Prozeß gegen Graf Seehofer und Genossen wurde durch den Richter Herr v. Müller, Professor an der Universität München, hervorgehoben, daß die Ausführung der in den „Eisenbüchsen“ enthaltenen Beschlüsse, die die Eisnerische Wiederherstellung des Reiches nicht nur objektiv, sondern auch subjektiv eine Fälligkeit darstellt. Es handelte sich in dem Urtheil nicht um den Streit, sondern um die Auseinandersetzung zwischen Oesterreich und Serbien.

Postbezieher

welche die „Halle'sche Zeitung“ nur für den Monat Mai sofort zu erneuern, ist in der Weiterleitung ab 1. Mai keine Unterbrechung eintritt.

Verlag der „Halle'schen Zeitung“

und es seien in dem Berichte öffentlich alle die Dinge vorgelegt worden, aus denen eine andere Auffassung hervorgehe, als die von Eisner gewünschte: der Schuld Deutschlands am Kriege. Insbesondere gelte das von jenen Sätzen des Originalberichtes, in dem über die Verhandlungen zur Kolonialisierung gesprochen werde.

Der weitere Verlauf trahete endlich Auffassung über das Verhalten des Reiches seit dem Ausbruch des Krieges. In dem Urtheil wird die Verantwortung für den Krieg nicht auf die Eisnerische Partei, sondern auf die deutsche Regierung übertragen. Die Eisnerische Partei wird als eine Partei bezeichnet, die den Krieg nicht wollte, sondern nur die Folgen des Krieges zu erleiden suchte.

Es habe bei seinen Forschungen zwar eine Ausfertigung E gefunden, diese sei aber nicht jene, die Eisners Verberleitung wurde gelassen habe, sondern eine von denen, die im Mai oder Juni 1919 für die Friedensbestimmungen der Versammlung in Versailles erbeten worden war. Die Ausfertigung E sei in der Schrift „Der Krieg“ gedruckt und trage als Unterschrift den Namen: „Graf v. Seehofer“. Er, Dr. Dirr, glaube nicht, daß auch die Ausfertigung B, die dem Urtheil beigelegt ist, diejenige sei, die für Eisner auf eine Stellung im November 1918 angefertigt gewesen sei, die gleiche Unterzeichnung trage.

Bei der Vernehmung am 24. November, an der außer Graf Seehofer die Herren von Stöckmann, Legationsrat Freiherr von Schell, von Müller, Fischelbach und Müller Sekretär teilgenommen hätten, in der Eisner seine Verberleitungsschreiben bekanntgab, habe dieser ausdrücklich erklärt, daß er durch Vermittlung Professor Forster in jüdischer Fälschung mit Clemenceau habe, der ein solches Urtheil von den früheren deutschen Nachrichten für die Voraussetzung einer Vernehmung der Völker erklärt habe. Eisner habe bei jeder Gelegenheit erklärt, Clemenceau, Lloyd George und Wilson seien durchaus große Staatsmänner.

Unter allgemeiner Spannung tritt nun Graf Seehofer ein, der frühere bayerische Bevollmächtigte in Berlin, an den durchgehend. Als der Oberarzt mich in Satuta für „hoffnungslos“ erklärte, hab ich mich in Wasser nach dem alten Ungubja transportieren lassen. Niemand dachte, daß ich in dem Zustand die Seefahrt aushalten würde, aber siehe, lebend — wenn auch nicht gerade intensio — langte ich im Golub vom heiligen Geist an. Die guten Kolonialisten haben mich aufopfernd gepflegt und der Herr Dieudonné hat mich nun zum dritten Mal dem Tode abgejagt. Ihm allein danke ich mein Leben. Jetzt habe ich inklustische Reize sechs Monate Erholungsurlaub erhalten und mit nächstem Dampfer (Mitte November) geht's der Heimat zu. Ich werde in Ägypten und Italien etwas Auenkalt machen, um nicht ganz unvernünftig in Eure Winterfäule zu kommen, aber Anfang Februar könnt Ihr mich erwarten.

Ich hab' Dir allerlei Grüße zu bestellen. Von Frau Despin (Maria Bata), der Herr Supérieure und Grünlein von Hülse. Dieser hab' ich glaub' ich, einmal auf Grund eines kranken Gerodes in Gehenken sein unredt getan. Sie scheint Dich wirklich lieb genommen zu haben.

Die kleine Frau Despin ist sehr viel geworden und lange nicht mehr so hübsch wie vor vier Jahren. Aber sie hat drei niedliche kinderzärtliche Kinderchen, und die Ehe scheint recht glücklich. Maria ist ganz „große Dame“ geworden, macht ein Haus und wird gefeiert, wie einst Du.

Das mit meiner Passion für sie — weißt Du, ich sprach dir mal davon auf dem Weg von Ras Nungue nach der Stadt — das war natürlich nur so 'ne Jugenblüthe. Keine Spur davon ist geblieben; die Idee hat heute geradezu etwas Komisches für mich. Ich gönne sie dem guten Flavio Despin von ganzem Herzen.

Was du in deinem letzten Brief über das Gerode schreibst, und daß man sich darum nicht kümmern solle, ist ja ganz schön, nur weißt du, wir Männer empfinden darin etwas anders als ihr, müssen anders empfinden. Ich will vor allem Dir auf meine Schwester Mola, sein dürfen und sein! Auch werde ich jeden, der vor meinen Ohren etwas Verleidendes gegen dich zu äußern mag, mit meine Hilfe fordern. Das wissen sie aber auch alle und bliden sich wohl. Nur so verluste ich halbe Andeutungen und Hiten ... na, Schwamm drüber.

Dein treuer Bruder Rainer. Telegramm.

Graf Rainer, Maléon, Ungubja, Großmann ge. Vorleben. Maléon.

Zeugtem. Er habe den Bericht Seehofer nach seiner Ansicht aus dem Inhalt in Berlin lengezeitlich und die dazwischen der damaligen Lage entsprechend geändert. Andererseits würde er ihn sofort veröffentlicht haben. Zum Beweis für die Richtigkeit seiner Behauptung habe er sich auf die Schrift, die der Bericht von feiten Bekanntheit und des Unterfertigungs Zimmernummer erhoben habe. Weide hätten die Publikation Eisners sehr bebauert, ihre Kritik habe sich auf den erstellten Bericht bezogen.

Heber den Schönen Bericht erklärt Graf Seehofer: Es sei zu berücksichtigen, daß er ein „Hilfsstück“ gewesen wäre, das heißt am Ende, die von der Wallage unterrichtet wurde, und die ganz genau wußten, daß in Berlin weder der Kaiser noch der Reichstag einen allgemeinen Bericht für die Öffentlichkeit zu veröffentlichen gehabt hätte, so sei er, Graf Seehofer, davon überzeugt, daß er ihn nicht veröffentlicht hätte. Der Bericht habe seine volle Berechtigung als „Gefühlensbericht“.

Während Eisner machte die Erklärung des früheren Präsidenten der deutschen Friedensdelegation, Seehofer, der eingehende Schilderungen von der demütigenden Behandlung machte, die ihm und seinen Mitgliedern zuteil wurde. Der Bruch führt die Behandlung großenteils auf die Veröffentlichung Eisners zurück, da er auch in Privatgesprächen über die Kriegsschuldfrage öfters hätte müde „Eisner“. Die auch in Berlin heute sehr verbreiteten Gerüchte über die deutsche Delegation führe der Zeuge auf die Eisnerische Veröffentlichungen zurück.

Paul Deschanel †

Paris, 28. April. Der ehemalige Präsident der französischen Republik Paul Deschanel ist heute nachmittag gestorben.

Paul Eugène Louis Deschanel wurde am 18. Februar 1856 in Brüssel geboren, als Sohn des Literaturhistorikers und Politikers Professor Emil Du, der wegen einer für unheilbar erklärten Krankheit Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat. Deschanel wurde als republikanischer Gegner Napoleons III. in Brüssel in der Verbannung gelebt.

Parteilosigkeit stand er auf gemäßigter-republikanischer Boden, näherte sich jedoch später den Sozialisten. Im Jahre 1900 verließ er eine republikanische Mittelpartei zu gründen, aber der durch Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 1910 war er mit der Radikalen Partei Deschanel'sche Internierhaus seines Amtes abtrat und eleganter Verehrer genannt er solchen Einfluß, daß er 1906 zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt wurde. 1902 unterlag er jedoch gegen den radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige und Kolonialfragen. Im November 191

Berliner Metallnotizen.

Table with columns for metal types (e.g., Kupfer, Zinn) and prices. Includes entries like 'Kupfer 99-99,5' and 'Zinn (Banco-Strass-Austral) 1940-1900'.

Table titled 'Devisen-Notierungen' showing exchange rates for various locations like New-York, Paris, London, and others.

teigung des Rohzins... Auf dem Berliner Metallmarkt... Kupfer, Zinn, Silber... Preise für 100 kg in Mark.

Berliner Produktmarktpreise.

Table listing prices for various commodities such as wheat, flour, oil, and other goods. Includes entries like 'Weizenmehl 170-180', 'Roggenmehl 110-120', etc.

Leipziger Notierungen Leipzig, 28. April. Chemn. Bank, Leipzig Hyp., Bank, etc.

Table titled 'Leipziger Notierungen' showing market prices for various goods in Leipzig, including flour, oil, and other commodities.

Leipziger Notierungen Leipzig, 28. April. Chemn. Bank, Leipzig Hyp., Bank, etc.

Berliner Börse vom 28. April 1922.

heute gestern heute gestern heute gestern heute gestern heute gestern heute gestern heute gestern

Large table section titled 'Ausl. Eisen-Aktien' and 'Industriellen' listing various stocks and their prices. Includes entries like 'Aussch. Ind. 930-940', 'Aussch. Ind. 930-940', etc.

Städtischen

Table listing municipal bonds and their prices. Includes entries like 'Städt. Anleihe 100-110', 'Städt. Anleihe 100-110', etc.

Bankaktien

Table listing bank stocks and their prices. Includes entries like 'Bank für Sozialwesen 100-110', 'Bank für Sozialwesen 100-110', etc.

Handel

Table listing trade-related stocks and their prices. Includes entries like 'Handelsbank 100-110', 'Handelsbank 100-110', etc.

Ausländ. Wertpapiere

Table listing foreign securities and their prices. Includes entries like 'Ausl. Anleihe 100-110', 'Ausl. Anleihe 100-110', etc.

Berliner Brauereien

Table listing Berlin breweries and their prices. Includes entries like 'Berliner Bier 100-110', 'Berliner Bier 100-110', etc.

Auswärtige Brauereien

Table listing foreign breweries and their prices. Includes entries like 'Ausw. Bier 100-110', 'Ausw. Bier 100-110', etc.

Kolonialwerte

Table listing colonial goods and their prices. Includes entries like 'Kolon. Anleihe 100-110', 'Kolon. Anleihe 100-110', etc.

Large table section containing various financial data, including interest rates, exchange rates, and other market information. Includes entries like 'Zinssatz 4-5%', 'Zinssatz 4-5%', etc.

Vertical advertisement on the right edge of the page, featuring the DFG logo and text: 'Bezugs... Die... DFG'.